

L02639 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 14. 6. 1889

Administration: VII. Seidengasse 7 (Jos. Eberle & Co.)
An der Schönen Blauen Donau
Chef-Redacteur: Dr. F. Mamroth. – Redaction: IX., Berggasse 31.
Wien, den 14. Juni 1889.

5

Sehr geehrter Herr Doctor!

Soeben erhalte ich von Herrn BOXER die gewünschte Empfehlung. Ich halte es für fehr günftig, daß er selbst es übernommen hat⁶; Ihnen diese Empfehlung zu geben, da College BOXER, wie ich weiß, zu all den Herren der Berliner Schriftsteller-Welt infolge seiner einflußreichen Stellung als Correspondent dreier großer Wiener Blätter fehr gute Beziehungen hat.

Wenn ich mir nun erlauben darf, Ihnen noch weiterhin einen Rath zu geben, so geht derfelbe dahin: Überfenden Sie das Manuscript dem PAUL LINDAU bald, damit er die Sendung erhält, bevor er in's Bad fährt; adressiren Sie ferner an ihn direct, nicht an die Redaction; nun legen Sie in Ihrem Begleitschreiben ganz offen den Grund des Empfehlungs-Briefes dar: daß es Ihnen nichts ferner gelegen, als dadurch sein Urtheil beeinflussen zu wollen, daß Sie im Gegentheil – was Ihnen, als unbekannten jüngern Litteraten sonst vielleicht unmöglich gewesen wäre – dadurch nur erreichen wollten, daß Ihr Manuscript von ihm gelesen werde.

Die Wärterin haben Sie hoffentlich schon herausgeputzt; einen hübschen, markanten Titel werden Sie wohl noch finden; und dann – Glückauf zur Fahrt! ...

Ich empfehle mich Ihnen Hochachtungsvoll
Ihr ergebener

Dr. Paul Goldmann

↗ Versand durch Paul Goldmann am 14. 6. 1889 in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [14. 6. 1889 – 18. 6. 1889?] in Wien

↙ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3162.
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1212 Zeichen
Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen

⁶ *Empfehlung*] Es handelt sich um ein Empfehlungsschreiben für die im Folgenden angesprochene Kontaktaufnahme mit Paul Lindau. Die erhaltene Korrespondenz Schnitzlers mit Lindau beginnt 1895.

10 *Blätter*] Oswald Boxer arbeitete jedenfalls als Berliner Correspondent der *Presse*.

12 *Manuscript*] nicht identifiziert

19 *Wärterin*] Bezug unklar. Eventuell handelt es sich um eine Ausarbeitung der folgenden Notiz: »Die junge Frau bei dem Assistenzarzt des Spitals. Er hat Dienst. Eine Wärterin ruft ihn ab. Ein Selbstmörder ist gebracht worden, sterbend. Sie ist fortgegangen, findet ihren Mann nicht zuhause. Bringt die Photographie ihres Manns ins Spital, fragt den Geliebten: ›Ist's der? – Ja, es ist der Selbstmörder. / Einakter: Gespräch der Bedienerin mit der Frau. Zurückkehren des Sekundararztes. Er schickt die Frau nach Hause. Der Freund kommt. Oder eine Wärterin kommt: Die Identität ist festgestellt.« (vgl. Arthur Schnitzler: *Entworfenes und Verworfenes. Aus dem Nachlaß*. Herausgegeben von Reinhard Urbach. Frankfurt/Main: S. Fischer 1977, S. 27.)

²⁰ *Fabrt*] nicht ermittelt

Index der erwähnten Entitäten

Berlin, Hauptstadt, 1, 1^K

BOXER, OSWALD (29. 5. 1860 Wien – 26. 1. 1892 São Paulo), *Journalist*, 1, 1^K, 1

An der schönen blauen Donau, 1

Josef Eberle Stein-, Buch und Musikaliendruckerei, 1

LINDAU, PAUL (3. 6. 1839 Magdeburg – 31. 1. 1919 Berlin), *Schriftsteller, Kritiker, Theaterleiter*, 1,
1^K

MAMROTH, FEDOR (21. 2. 1851 Breslau – 25. 6. 1907 Frankfurt am Main), *Journalist, Kritiker*, 1

Nord und Süd, 1?

Die Presse, 1^K, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*
– [Die Wärterin], 1

Wien

IX., Alsergrund

Berggasse, Straße, 1

VII., Neubau

Seidengasse, Straße, 1

Wien, Verwaltungsgebiet, 1

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 14. 6. 1889. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02639.html> (Stand 15. Februar 2026)